

ANDRAGOGISCHES KONZEPT DER IKT- Institut für Komplementärtherapie

In der Ausübung eines komplementärtherapeutischen Berufes sind die personale und soziale Kompetenz im Umgang mit dem/der Klient/in von zentraler Bedeutung. Eine besondere Qualität der Ausbildung am IKT liegt darin, diese Kompetenzen gleichwertig mit den fachbezogenen Fähigkeiten zu fördern.

Grundlegende Merkmale des Kompetenzorientiertes Lernen und Lehren am IKT:

- Die Ausbildung **orientiert sich grundsätzlich am Ziel**, eine komplementärtherapeutische Behandlung fachlich sicher, unter Einbezug der Ressourcen von deklarativem Wissen, Handlungskompetenzen und personaler Kompetenz durchzuführen.
- Inhaltlich orientiert sich der Unterricht an **komplexen, lebens- und berufsnahen Aufgabenstellungen**. Dabei wird die Realität, wo immer möglich, in ihrer ganzen Komplexität betrachtet. Die systemische Sichtweise, der Einbezug verschiedener Perspektiven und die Orientierung an einem fundierten, ethisch vertretbaren Menschenbild werden vermittelt.
- Lernen wird als **aktiver, selbstbestimmter Prozess** betrachtet. Dabei wird das erworbene Fachwissen auf dem Hintergrund von konkretem Berufsfeld und persönlichen Stärken und Schwächen eingeordnet. So entstehen persönlich bedeutsame Lernfelder, in denen die komplementärtherapeutischen Handlungsweisen Sinn stiften.
- Lernen, das sich an der **komplexen Realität** orientiert, setzt den Einbezug anderer Perspektiven (z.B. durch verschiedene Konzepte in der Fachliteratur) und Erfahrungen (z.B. Sichtweisen, alternative Handlungsweisen anderer Personen) voraus.
- Das **soziale Lernen in Lerngruppen** dient einer vertieften Reflexion von Wirksamkeit und Wirkung der eigenen Persönlichkeit. Durch die Diskussion der jeweils individuellen Perspektiven entsteht eine Überarbeitung der eigenen Hypothesen in Bezug auf komplementärtherapeutische Vorgehensweisen am konkreten Fall, die dazu beiträgt, nachhaltige Verbesserung der Handlungskompetenz in Gang zu setzen.
- Lernen im sozialen Austausch, Lernen am eigenen Prozess und Lernen an multiplen Perspektiven ermöglichen eine ganzheitliche Entwicklung als Komplementärtherapeutin, Komplementärtherapeut

Komplementärtherapie Shiatsutherapeutin / Shiatsutherapeut mit eidg. Berufsabschluss HFP

Komplementärtherapie Yogatherapeutin/ Yogalehrerin mit eidgn. Berufsabschluss HFP

Ausbilder/Ausbilderin von Erwachsenen: SVEB Zertifikat

- Die Ausbildung in Komplementärtherapie am IKT wird prozessorientiert verstanden und umfasst drei **Ressourcenebenen**, auf denen grundlegendes Wissen und fachliche Handlungskompetenz vermittelt werden und Persönlichkeitsentwicklung möglich wird.
- Die integrative, vernetzte Sichtweise wird während der Ausbildung eingeübt.

Die eingesetzten Methoden der Erwachsenenbildung haben zum Ziel

- das Lernen auf verschiedenen Ebenen zu ermöglichen (kognitiv, emotional, beziehungsmässig, persönlich)
- Informationen und Lerninhalte vielfältig zu vermitteln
- Lernen zu vertiefen, den Inhalten eine persönliche Bedeutsamkeit zu geben (konstruktivistische Didaktik)
- Auseinandersetzung mit dem Thema anhand einer real zu bewältigenden Situation zu fördern
- Lernen durch Tun zu unterstützen, um die Handlungssicherheit zu erhöhen
- Unterricht sinnvoll zu strukturieren, damit die verschiedenen Wissensbestände und die sozialen und personalen Ressourcen sinnvoll vernetzt werden können.